

Gemeinsam Bildung gestalten

Der Newsletter des BLGS 4/2020

//// BLGS

Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



Berufswahl Pflege? Arbeits- und Ausbildungsbedingungen müssen attraktiver werden!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit nunmehr einem halben Jahr leben wir nun schon unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie. Lehrende an allen Lernorten sind bemüht, die laufenden Ausbildungen mit viel Kreativität so gut wie möglich zu Ende zu führen. Auch die neue Ausbildung nach PfIBG hat

unter völlig anderen und deutlich schwierigeren Bedingungen begonnen, als wir uns es zu Beginn des Jahres hätten vorstellen können. Für manche Neulinge startete die Ausbildung mit einem nahezu unvorbereiteten Praxiseinsatz ohne adäquate Begleitung. Die Gefahr vermehrter Ausbildungsabbrüche steigt. Die Ausbildungspraxis in den Gesundheits- und Pflegeberufen hat es mit ihrer größten Krise seit Jahrzehnten zu tun.

Für deren erfolgreiche Bewältigung ist das pädagogische Personal ein zentraler Faktor. In kürzester Zeit mussten völlig neue Lehr-Lern-Arrangements konzipiert, Lernmaterialien entwickelt und Prüfungsformate angepasst werden. Viele Auszubildende sind verunsichert und besorgt und benötigen eine wesentlich intensivere pädagogische Begleitung als zu Normalzeiten. In der Krise zeigt sich besonders deutlich, wie wichtig didaktische Qualifikation und pädagogische Kompetenz der Verantwortlichen, eine enge Lernortkooperation und der direkte Kontakt zwischen Auszubildenden und Lehrenden sind.

Die Rahmenbedingungen entsprechen diesen Anforderungen nicht in ausreichendem Maß. Schulen und Einrichtungen der praktischen Ausbildung benötigen mehr und noch besser ausgebildetes pädagogisches Personal. Im Rahmen der Ausbildungsinitiative Pflege wurde vereinbart, die Arbeitsbedingungen für Praxisanleiter/innen attraktiver zu gestalten, mehr pflegepädagogische Studienplätze bereitzustellen und sich um eine Verbesserung des Stellenschlüssels an den Schulen zu bemühen. Allerdings standen diese Themen bisher zu wenig im Fokus und werden auch kein zentraler Baustein des im Herbst anstehenden ersten Zwischenberichts sein. Wir werden darauf hinwirken, dass Lehrerbildung und Praxisanleiterqualifikation zukünftig mehr Aufmerksamkeit erfahren. Hier ist noch viel Luft nach oben.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns besonders, dass der DPR den diesjährigen Pflegepreis erstmals an drei Persönlichkeiten aus der Pflegebildung verliehen hat. Herzlichen Glückwunsch an Frau Prof. Ingrid Darmann-Finck, Frau Prof. Barbara Knigge-Demal und Frau Prof. Gertrud Hundenborn!

Herzlich

A handwritten signature in blue ink that reads "Angelika Unger".

Angelika Unger
Bundesgeschäftsstelle

Deutscher Pflegepreis 2020

Professorinnen für Verdienste um die Pflegebildung ausgezeichnet



Frau Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Frau Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal und Frau Prof. Gertrud Hundenborn sind die Preisträgerinnen des Deutschen Pflegepreises 2020. Damit ging die jährlich vom Deutschen Pflegerat (DPR) verliehene höchste nationale Auszeichnung in der Pflege in diesem Jahr erstmals an drei Persönlichkeiten aus dem Bereich der Pflegebildung.

Die drei Preisträgerinnen haben in ihrem jahrzehntelangen Engagement die noch junge Disziplin der Pflegepädagogik/Pflege Didaktik in Deutschland stark beeinflusst und auf den Ebenen der Forschung, der Entwicklung und der Lehre entscheidend vorangebracht. Neben ihrer hochschulischen Arbeit an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktischen Konzepten

wirkten sie durch umfangreiche Kooperationen mit Institutionen aus Wissenschaft, Politik und Pflegepraxis an der Weiterentwicklung zentraler Strukturen für die pflegeberufliche Bildung mit, beispielsweise bei der Ausgestaltung von Studiengängen und Ordnungsmitteln. Auf diese Weise konnten wichtige Ergebnisse ihrer theoretischen und konzeptionellen Arbeit erfolgreich in die Praxis implementiert und nachhaltig wirksam werden. Seit Dezember 2018 arbeiten Frau Prof. Darmann-Finck, Frau Prof. Knigge-Demal und Frau Prof. Hundenborn als Mitglieder bzw. Leiterinnen in der Fachkommission nach § 53 PflBG zur Entwicklung der Rahmenpläne für den Unterricht und die praktische Ausbildung zusammen.

Wir freuen uns, dass der Deutsche Pflegerat mit seiner Entscheidung dem Nominierungsvorschlag des BLGS für den Deutschen Pflegepreis gefolgt ist. Die öffentliche Preisverleihung ist am 11./12. November 2020 im Rahmen des Deutschen Pflegetags in Berlin geplant.

BLGS

Aus der Forschung

SINUS-Jugendbefragung zur Attraktivität der Pflege

Im Juli 2020 wurden erste zentrale Ergebnisse einer aktuellen Jugendbefragung zum Thema „Kindertagesbetreuung & Pflege – attraktive Berufe?“ veröffentlicht. Die Untersuchung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom SINUS-Institut durchgeführt. Kernstück bildet eine repräsentative Online-Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Ergänzend fanden strukturierte, einstündige Gruppenbefragungen statt, in denen zusätzlich Berufseinsteiger und -aussteiger bis zum Alter von 24 Jahren vertreten waren. Die vollständige Studie war zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Newsletters noch nicht veröffentlicht und sollte planmäßig Mitte August vorliegen. Die bereits vorab vorgestellten Erkenntnisse in Bezug auf die Attraktivität pflegerischer Ausbildungen sind die im Folgenden dargestellten.

- **Das Berufsfeld Gesundheit und Pflege ist mittelmäßig beliebt:** 37% der Befragten zeigen sich am Berufsfeld Pflege eher interessiert bis sehr interessiert. Dies entspricht Rang 7 unter 15 zur Auswahl stehenden Berufsfeldern.
- **Pflege wird als anspruchsvoll und abwechslungsreich wahrgenommen:** 76% der Befragten halten die Arbeit in der Pflege für anspruchsvoll, 61% für abwechslungsreich.
- **Verdienst- und Karriereoptionen in der Pflege werden kritisch betrachtet:** 80% der Befragten sind der Auffassung, dass das Gehalt in der Pflege im Vergleich zur Leistung zu gering ist; 48% beurteilen die Aufstiegsmöglichkeiten als schlecht.
- **Pflege als Beruf können sich nur wenige vorstellen:** Lediglich ein geringer Teil der Befragten gibt an, sich eine Tätigkeit in der Pflege sehr gut (4%) bzw. grundsätzlich (17%) vorstellen zu können. 79% halten eine Tätigkeit derzeit für nicht vorstellbar.
- **Pflege verfehlt die attraktivsten Berufswahlkriterien:** Im Ranking der Berufswahlkriterien bei den 14- bis 20-Jährigen

stehen berufliche Aufstiegsmöglichkeiten an erster und hohe Verdienstmöglichkeiten an zweiter Stelle. Mit beiden Merkmalen kann der Pflegeberuf laut der Befragten nicht/kaum punkten.

- **Potenzial vor allem bei Abiturientinnen:** In der Gruppe der Befragten, die zwar grundsätzlich am Berufsfeld Pflege interessiert sind, sich eine Tätigkeit aufgrund der unattraktiven Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten aber derzeit nicht vorstellen können, sind Abiturientinnen überproportional vertreten.

Zukunftspotenzial als hochqualifizierte Profession

Auf die Frage nach den Zukunftspotenzialen des Pflegeberufs kommt die Studie zu einem klaren Fazit: Potenziell erreichbar für eine Ausbildung und berufliche Tätigkeit in der Pflege sind derzeit in erster Linie Abiturientinnen bzw. junge Menschen mit einem höheren Schulabschluss. Als Hauptmotivatoren wurden Sinnstiftung und Verantwortung identifiziert. Begrenzte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, schlechte Bezahlung und problematische Arbeitsbedingungen halten interessierte Jugendliche davon ab, einen Pflegeberuf zu ergreifen: „Wichtige Hebel für die Aktivierung potenzieller und künftiger Zielgruppen sind mehr Gehalt, bessere Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten.“ (Quelle: Borgstedt, SINUS-Institut: Sinus-Jugendbefragung: Kindertagesbetreuung & Pflege – attraktive Berufe?).

Die Ergebnisse der Befragung sind keineswegs überraschend. Dem Fachkräftemangel liegt ein gesellschaftliches und politisches Handlungsproblem zugrunde. Eindrücklich kommt in der Studie allerdings ein Aspekt zum Tragen: Die weitere Dequalifizierung pflegerischer Tätigkeiten wird nicht dazu beitragen, die drängenden Probleme des Fachkräftemangels konstruktiv zu lösen.

Angelika Unger

Ausbildungsoffensive Pflege

BLGS zieht erste Zwischenbilanz

Als Partner der „Ausbildungsoffensive Pflege“ unterstützt der BLGS die Implementierung der neuen Pflegeausbildung. Die Ausbildungsoffensive Pflege ist Teil der Konzertierte Aktion Pflege und wurde 2019 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet. Ziel ist es, Pflegeschulen und Ausbildungsträger bei der Umstellung auf die neuen Ausbildungen zu begleiten und die Zahl der Auszubildenden und der ausbildenden Einrichtungen bis 2023 um 10% zu steigern. Partner der Ausbildungsoffensive sind u.a. Bundes- und Länderministerien sowie zahlreiche Berufs-, Fach-, Wirtschafts- und Wohlfahrtsverbände. Diese haben 2019 eine Vereinbarung getroffen, in deren Rahmen Ziele konkretisiert und Maßnahmen zur Umsetzung festgelegt wurden. Dabei wurden drei Handlungsfelder identifiziert.

Handlungsfeld I – Die Reform der Pflegeberufe umsetzen:

- _ Ausbildungs- und Schulplätze bereitstellen
- _ Gemeinsam in Lernortkooperationen und Ausbildungsverbänden ausbilden
- _ Pflegeschulen bei der Umstellung auf die neuen Ausbildungen unterstützen
- _ Pflegefachpersonen hochschulisch ausbilden
- _ In der Ausbildungsoffensive zusammenarbeiten

Handlungsfeld II – Für eine Ausbildung in der Pflege werben:

- _ Mehr Menschen für eine Ausbildung in der Pflege gewinnen
- _ Die Öffentlichkeit über die Pflegeausbildungen informieren

Handlungsfeld III – Ausbildung und Qualifizierung stärken:

- _ Ausbildungsqualität und Ausbildungserfolg sichern
 - _ Bildungskarrieren in der Pflege eröffnen
 - _ Umschulung fördern
 - _ Das Tätigkeitsfeld Pflege in der Ausbildung weiterentwickeln
- Innerhalb dieser Handlungsfelder haben die Partner entsprechend ihrer Funktionen unterschiedliche Aufgaben übernommen. Vereinbarungsgemäß engagiert sich der BLGS überwiegend im Handlungsfeld I und unterstützt die Umsetzung der Pflegeberufereform. Die Geschäftsstelle der Ausbildungsoffensive bereitet derzeit den ersten Zwischenbericht vor, der im Herbst dieses Jahres veröffentlicht werden soll. Der Bericht stützt sich auf die Angaben der Partner, und aus diesem Anlass hat auch der BLGS eine erste Zwischenbilanz über seine bisherigen Aktivitäten gezogen.

Beiträge des BLGS in der Ausbildungsoffensive

Sowohl über die Bundesebene als auch seine Landesverbände hat der BLGS zahlreiche Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zur Umsetzung der neuen Ausbildungen durchgeführt. Zielgruppen waren vorrangig Ausbildungsverantwortliche in der schulischen und praktischen Ausbildung (Lehrerinnen, Praxisanleiterinnen, Schulleiterinnen). Die Veranstaltungen standen in der Regel auch Nicht-Mitgliedern offen. Vorwiegend handelte es sich um vom BLGS ausgerichtete Veranstaltungen wie Fachtagungen, Landesversammlungen, Netzwerktreffen etc. Auch im Rahmen größerer Fachkongresse wie dem Kongress Pflege, Altenpflegekongress und Deutscher Pflgetag wurden zahlreiche Beiträge in unterschiedlichen Formaten erbracht.

Seit der Verabschiedung des PflBG und der PflAPrV führten Bundes- und Landesvorstände und Bundesgeschäftsstelle laufend bzw. anlassbezogen Einzelberatungen zum Umgang mit den neuen Regelungen durch. Diese fanden auf Anfrage überwiegend

per Email oder telefonisch statt. Zielgruppe waren hier mehrheitlich institutionelle und persönliche BLGS-Mitglieder. Darüber hinaus wurden ausbildungsrelevante Neuerungen laufend ggf. zielgruppenspezifisch aufbereitet und den Mitgliedern per Mailing oder Webseite zur Verfügung gestellt.

Außerdem leistete der BLGS vielfältige Gremienarbeit auf Länder Ebene. Über die Landesverbände waren Mitglieder in zahlreichen Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung, Regulierung und Umsetzung der neuen Pflegeausbildungen aktiv. Hier stellten sie ihre Fachexpertise zur Verfügung und förderten die Kommunikation zwischen den zuständigen Behörden und den Ausbildungsstätten, insbesondere den Pflegeschulen. BLGS-Vertreterinnen unterstützten sowohl ausbildende Institutionen als auch zuständige Behörden und sind an verschiedenen Projekten beteiligt, die den Schulen Hilfestellung und Beratung bei der Implementierung bieten.

Weitere Aktivitäten waren die Beteiligung an Expertinnenfachworkshops des Bundesinstituts für Berufsbildung zur Entwicklung von Empfehlungen für Kooperationsverträge und zur Praxisanleitung. Der BLGS nimmt zudem an den monatlichen beratenden Telefonkonferenzen zum Umsetzungsstand der Reform unter der Leitung des BMFSFJ teil.

Fazit und Ausblick

Unterstützungs- und Beratungsbedarf bestand vor allem bei der Interpretation des Pflegeberufegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Etliche Regelungen sind interpretationsoffen formuliert und manche Widersprüche noch nicht ausgeräumt. Zur Frage, inwieweit psychiatrische Krankenhäuser Träger der praktischen Ausbildung sein dürfen, konnte der BLGS in Auseinandersetzung mit den Bundesministerien eine positive Klärung herbeiführen. Häufige Themen im Hinblick auf die konkrete organisatorische und didaktische Umsetzung in der Bildungspraxis waren: Gestaltung von Kooperationsbeziehungen und -verträgen, Organisation und rechtliche Vorgaben der praktischen Ausbildung, Wahlrecht der Auszubildenden, Rahmenpläne, Lehrpläne und schulische Curricula, Qualifikation des Lehrpersonals für die schulische und praktische Ausbildung, Ausbildungsfinanzierung und Stellenschlüssel. Als problematisch hat sich der knappe Zeitrahmen erwiesen, der den Behörden für die Ausarbeitung weiterer Regelungen und die Bereitstellung von Unterstützungsstrukturen zur Verfügung stand. Schulen mussten mit der Entwicklung ihrer Curricula beginnen, obwohl Landeslehrpläne oder Handreichungen noch nicht vorlagen. Weitere Geburtsfehler der Pflegeberufereform wie das Wahlrecht auf die Spezialausbildungen Alten- und Kinderkrankenpflege kommen nun erwartungsgemäß zum Tragen bzw. werden uns in naher Zukunft noch stärker herausfordern. Zu vielen Fragen der Implementierung der neuen Ausbildungen konnte der BLGS insbesondere seine Mitglieder unterstützen. Er wird auch weiterhin dazu beitragen, dass die neue Pflegeausbildung gelingen kann.



Aus den Ländern

BLGS-Nachwuchspreis NRW: Preisträger steht fest

Der Nachwuchspreis des BLGS-Landesverbands Nordrhein-Westfalen ist gefragt: Dem Aufruf, sich mit der eigenen Abschlussarbeit des Master-Studiums um den Nachwuchspreis zu bewerben, sind wieder zahlreiche Studienabsolventen nachgekommen. Die Resonanz zeigt, dass es in NRW viele Nachwuchs-Pädagogen gibt, die hervorragende Studienergebnisse erzielen und ein großes Interesse daran haben, ihre Erkenntnisse auch in die Lehrpraxis zu „übersetzen“. Dies konstatieren auch die beiden Juroren, Dr. German Quernheim und Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels, in ihrem Gutachten zum Nachwuchspreis: „... vor dem Hintergrund der drei Kriterien 1. ein neues/aktuelles Thema bzw. Schwerpunktsetzung in der Pflegepädagogik als wissenschaftliche Disziplin, 2. ein Thema mit pflegepädagogischen Konsequenzen für die Lehrgestaltung und/oder die Organisation von Pflegebildungseinrichtungen sowie 3. eine gesamtgesellschaftliche/berufspolitische Dimension (sind) alle drei zu bewertenden Graduiertenarbeiten sehr gut.“ In einer Vorauswahl hatte der Landesvorstand drei Arbeiten bestimmt, die den Juroren zur Begutachtung

vorgelegt wurden. Das Ergebnis liegt nun vor und der Preisträger 2020 steht fest. Die Preisverleihung findet unter geänderten Voraussetzungen im November statt. Der Landesvorstand hat entschieden, pandemiebedingt auf die traditionelle Fachtagung des Landesverbands zu verzichten, den ursprünglich geplanten Termin am 12.11.2020 aber dennoch zu nutzen. In diesem Rahmen ist nun vorgesehen, den Nachwuchspreis 2020 zu verleihen, mit einem Vertreter des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zu aktuellen (berufs-)politischen Themen ins Gespräch zu kommen und die Mitgliederversammlung des Landesverbands durchzuführen. Aufgrund der Hygieneschutzbestimmungen ist die Teilnehmerzahl allerdings begrenzt. Mitglieder des Landesverbands NRW sind herzlich eingeladen, sich zur Veranstaltung anzumelden.

Torsten Edelkraut
BLGS-Landesvorstand NRW

Veranstaltungen und Termine

(Alle Terminankündigungen beziehen sich auf Präsenzveranstaltungen und gelten nur unter Vorbehalt!)

07.10.2020 LV Berlin

5. Praxisanleitersymposium

Ort: Wannseeschulen Berlin

Neben aktuellen berufspolitischen Themen und Informationen lautet das zentrale Veranstaltungsthema: Pflege erspüren – Pflege erlernen. Reflektiert werden Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung und Realität, Beobachtung und Reflexion in der praktischen Ausbildung.

www.blgsev.de

16.10.2020 BLGS-Fachtag für Lehrende

Thema: Digitale Kompetenzen

Ort: Bildungszentrum Vorderpfalz, Ludwigshafen

Die COVID-19-bedingten Schulschließungen haben drastisch verdeutlicht, dass eine dauerhafte Implementierung umfangreicher digitaler Lehr-Lern-Formate in der Ausbildung der Gesundheitsberufe unausweichlich ist. Ziel des Fachtags ist, Lehrende in der Weiterentwicklung ihrer digitalen Lehrkompetenzen zu unterstützen.

www.blgsev.de

12.11.2020 LV Nordrhein-Westfalen

14. Landesversammlung

Ort: Dortmund Messe und Kongress

Ziel ist es, den Mitgliedern ein Forum der Information und des Austausches untereinander, aber auch den Dialog mit der Landespolitik zu ermöglichen. Im Rahmen der Fachtagung wird außerdem zum dritten Mal der Nachwuchspreis des BLGS-Landesverbands NRW verliehen.

www.blgsev.de

11. – 12.11.2020 Deutscher Pfl egetag

Ort: STATION-Berlin

www.deutscher-pfl egetag.de

16.11.2020 Referat Praxisanleitung

3. bundesweites Netzwerktreffen Praxisanleitung

Ort: Haus der Kirche Kassel

Im Fokus steht die konkrete Ausgestaltung der praktischen Ausbildung mit vielfältigen Workshopangeboten in kleineren Gruppen. Außerdem gibt es Möglichkeiten für gegenseitigen Austausch und Vernetzung.

www.blgsev.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
Carsten Drude, Vorsitzender (verantwortlich)
Alt Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: 030 39 40 53 80, Fax: 030 39 40 53 85
info@blgsev.de; www.blgsev.de

Der offizielle Newsletter der BLGS erscheint in Kooperation mit Springer Pflege in den Zeitschriften HEILBERUFE und *PflegeZeitschrift*

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler

Heidelberger Platz 3; 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
heilberufe@springer.com
www.springerpfl ege.de

Layout: Scientific Publishing Services

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg